



PRESSEMITTEILUNG

Sanierungsstau bei städtischen Gebäuden mittlerweile katastrophal

Stellt der wirtschaftspolitische Sprecher der **CDU**-Ratsfraktion, **Jens-Michael Emmelmann**, anlässlich der jüngsten Aussagen und Stellungnahmen seitens der Stadtspitze fest: „Die städtischen Gebäude sind teilweise im desaströsen Zustand. Mittlerweile sind Verkehrssicherungsmaßnahmen an Rathaus, Bauverwaltung und ehemaliger VHS notwendig. In den vergangenen Jahren wurde viel zu wenig für den Erhalt der eigenen Immobilien getan und es ist mehr als offensichtlich, dass der Renovierungsstau nicht aufgeholt wird. Wenn die Stadtspitze die Verantwortung für die eigene Substanz wahrnehmen will und nicht möchte, dass die Gebäude beispielsweise aus Brandschutzmaßnahmen geschlossen werden, sollte sie kontinuierlich in die eigenen Gebäude investieren.“

„Die Stadtspitze zeigt sich stolz darüber, dass sie große Investitionen an zum Teil systematisch heruntergewirtschaftete Immobilien vorgenommen hat. Mit dieser Darstellung wird den Bürgerinnen und Bürger jedoch Sand in die Augen gestreut. Von den bisher 375 Mio. Euro Investitionen stammt ein großer Anteil aus dem Konjunkturprogramm II und Fördermitteln des Bundes und des Landes. Hier also von eigenen Anstrengungen zu sprechen, ist schon interessant“, berichtet **Emmelmann**.

„Selbst der Kämmerer hat mittlerweile – wahrscheinlich durch jahrelanges Nachfragen und Drängen der **CDU**-Ratsfraktion motiviert – zugegeben, dass die Stadt viel zu wenig für die eigenen Immobilien an Investitionsmitteln bereitstellt. Die notwendigen 1,2% des Neubauwertes zum Erhalt der Gebäudesubstanz sind im Haushaltsplan 2016 bei weitem nicht eingestellt: 14,5 Mio. Euro sind vorgesehen, wohingegen 24,1 Mio. Euro notwendig wären“, hält **Emmelmann** fest.

„Auch das oft zitierte Investitionsmemorandum wird nicht helfen, den Sanierungsstau abzubauen, ist es doch über einen viel zu langen Zeitraum angesetzt. Wenn in ca. 15 Jahren die letzten dort aufgeführten Maßnahmen abgeschlossen sind, kann die Stadtverwaltung bei den ersten Projekten mit der Renovierung wieder von vorne anfangen. Das ist mehr als bedauerlich und wäre bei kontinuierlicher Instandhaltung absolut überflüssig gewesen“, so **Emmelmann** abschließend.

Für Nachfragen steht Ihnen unser wirtschaftspolitischer Sprecher, **Jens-Michael Emmelmann**, unter 0172 / 51 20 675 zur Verfügung.

12.01.2016